

## 125. Im Löllinger Gråbm

1. Im Löl - lin - ger Gråbm tuat a Wach - ta - le schlägn, wänn i's  
Wach - ta - le hör, bin i schlaf - ri nix

2. mehr. Já wänn i's Wach - ta - le hör, bin i schlaf - ri nix

mehr! Im Löl - lin - ger Gråbm tuat a Wach - ta - le schlägn.

2. Meine Schuah san von Fuchsleda, Fuchsleda gmächt,  
já sie schlåfn bein Tåg und gehn aus bei da Nåcht.  
Jå sie schlåfn bein Tåg und gehn aus bei da Nåcht!  
Meine Schuah san von Fuchsleda, Fuchsleda gmächt.

3. Und i håb da's scho gsågt, wia ma's Türl aufmåcht,  
daß die Muatta nix hört, wänn du kimmst bei da Nåcht.  
Jå, daß die Muatta nix hört, wänn du kimmst bei da Nåcht!  
Und i håb da's scho gsågt, wia ma's Türl aufmåcht.

Aus Kårnten

Quelle: Anton Anderluh, Kårntens Volksliedschatz, Bd. 1/5, Klagenfurt 1969, Nr. 649